

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Institutioneller Rassismus*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.17
Gesellschaft
**Institutioneller Rassismus –
Wie Rassismus Polizei und Schule beeinflusst**
Charital Dierks

Rassismus widerspricht zwar dem Grundgesetz (Art. 3), ist jedoch immer noch Teil der gelebten Realität in Deutschland und betrifft alle – in Form von Privilegien oder von Benachteiligung. Be-
sorglich ist vor allem, dass sich mit der Ausweitung von institutionellen Rassismus auf die
politische Praxis (Rassizität) sowie Schule auseinander. Sie erkennen, wie sich Vorurteile,
Rassismus und Benachteiligung immer noch in der Institution unserer Gesellschaft widerspiegeln und
erkennen eine Lernaufgabe in Form von einer Heftübung.

KOMPETENZPROFIL

| | |
|-------------------------------|---|
| Klassenstufe: | 8/9 |
| Dauer: | Ein Unterrichtsstunde (50 Min.) + Lernzeitkontrolle |
| Benennung: | Rassismus definiert Formen des institutionellen Rassismus er- kennen. Strategien gegen Rassismus identifizieren und beurteilen. Mehrperspektivität, Vielfältigkeit (Diversity) und Inklusion erörtern. Inter- und Intra-Gruppendifferenz |
| Theoretische Bereiche: | Institutioneller Rassismus, Rassizität, Privileg, Benachteiligung, Lernen im Kontext der Bildung der Akteure von Vielfalt |
| Methoden: | Kardinal, Gruppenarbeit, Plenum, Video, Schreibaufgabe |
| Zusatzmaterialien: | Formulierungsguide, schriftliche Lernkontrollen |

I.17

Gesellschaft

Institutioneller Rassismus – Wie Rassismus Polizei und Schule beeinflusst

Chantal Diercks



© RAABE 2023

© Pict Rider/Getty Images

Rassismus widerspricht zwar dem Grundgesetz (Art. 3), ist jedoch immer noch Teil der gelebten Realität in Deutschland und betrifft alle – in Form von Privilegien oder von Benachteiligung. Beispielhaft setzen die Lernenden sich mit den Auswirkungen von institutionellem Rassismus auf die polizeiliche Praxis (*Racial Profiling*) sowie Schule auseinander. Sie erkennen, wie sich Vorurteile, Rassismus und Xenophobie immer noch in den Strukturen unserer Gesellschaft widerspiegeln und erstellen eine Lernaufgabe im Format einer Netflix-Serie.

KOMPETENZPROFIL

| | |
|------------------------------|--|
| Klassenstufe: | 8/9 |
| Dauer: | 8 Unterrichtsstunden (90 Min.) + Lernzielkontrolle |
| Kompetenzen: | Rassismus definieren; Formen des institutionellen Rassismus erkennen; Strategien gegen Rassismus überprüfen und beurteilen; Methodenkompetenz; Multiperspektivität; interkulturelle Kompetenz; Medienkompetenz |
| Thematische Bereiche: | Institutioneller Rassismus; <i>Racial Profiling</i> ; Bildungschancen; Leben im Rechtsstaat; Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt |
| Medien: | Karikatur, Statistiken, Internet, Video, Zeitungsartikel |
| Zusatzmaterialien: | Formulierungshilfen, schriftliche Lernzielkontrolle |

Fachliche Hinweise

Warum geht das Thema die Lernenden an?

Rassismus wird in der deutschen Gesellschaft oft als vorrangig US-amerikanisches Problem¹ oder „nur“ als Problem des Nationalsozialismus und Rechtsextremismus wahrgenommen. Das dem nicht so ist, fällt spätestens bei der Beschäftigung mit aktuellen Diskursen zum Thema oder bei einem Gespräch mit von rassistischer Diskriminierung Betroffenen in Deutschland auf.

Es sind jedoch nicht nur die Handlungen Einzelner, sondern rassistische Strukturen, die hinterfragt und kritisiert werden (sollten). Aufgrund bekannter Fälle aus den USA wird auch das Thema *Racial Profiling* in Deutschland in den öffentlichen Medien in den letzten Jahren verstärkt diskutiert und von den Lernenden wahrgenommen. In Bezug auf die Institution Schule, in der die Lernenden ein essenzielles, jedoch in der Machthierarchie schwaches Mitglied sind, wird die Problematik u. a. in Bezug auf Bildungschancen und Bildungsgleichheit deutlich.

Was versteht man unter Rassismus?

Der hier verwendete Rassismusbegriff definiert Rassismus als Ideologie und Diskriminierungsmuster, nach denen Menschen aufgrund verschiedener Merkmale wie „Rasse“, Hautfarbe, Herkunft oder Religion basierend auf Vorurteilen diskriminiert werden. Es handelt sich um eine Theorie der Ungleichwertigkeit und beschreibt eine Machthierarchie, bei der weiße Personen Privilegien und rassistisch diskriminierte Personen Deprivilegierung erfahren, etwa durch Ausschluss oder Benachteiligung. Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem und nicht nur die bewusste Handlung einzelner Personen. Dies wird durch die Betrachtung der drei Ebenen von Rassismus (alltägliche Denk- und Handlungsweisen, institutionelle und strukturelle Ebene) deutlich. Rassismus kann zudem auch unbewusst geschehen.

Der Begriff „Rasse“ ist im Deutschen eng verknüpft mit der rassistischen Ideologie der Nationalsozialisten. So wurde damals versucht, pseudo-wissenschaftlich Unterschiede zwischen Menschengruppen zu finden, um in Menschen in „Rassen“ einteilen und die NS-Ideologie legitimieren zu können. Es ist mittlerweile seit langem bewiesen, dass es keine Menschenrassen gibt. Unter dem englischen Begriff „race“ wird etwas leicht anderes verstanden: Das Wort ist ein sozialwissenschaftlicher Begriff und bezieht sich nicht auf genetische Rassen wie in der Biologie. Denn biologisch gesehen gibt es nur eine Menschenrasse – den homo sapiens. In Deutschland wird der Begriff aufgrund der NS-Vergangenheit kritisch betrachtet und es wird von kritischen Stimmen gefordert, ihn auch aus dem deutschen Grundgesetz zu streichen.

„Fremdenfeindlichkeit“ wird teilweise als verschleiender Begriff benutzt, um das Wort Rassismus zu meiden, meint aber nicht dasselbe: Rassismus betrifft auch Menschen, die nicht „fremd“ oder zugezogen sind. In Medien werden rassistische Übergriffe oft als xenophob oder fremdenfeindlich betitelt, womit die mutmaßliche Fremdartigkeit der Betroffenen erneut betont wird. Betroffene sind oft in Deutschland geboren und aufgewachsen, werden aber als „nicht deutsch“ gelesen.



¹ Alice Hasters: Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten; Jule Bönkost. Dekonstruktion von Rassismus in Schulbüchern. „Verbesserte“ Schulbuchinhalte reichen nicht aus. Eckert. Dossiers 1 (2020). S. 2.

Rassismussensibler Sprachgebrauch

Beim Sprechen über Rassismus kommt es oft zu Unsicherheiten bzgl. rassismussensibler, „korrekter“ Begriffe. Während den Lernenden inzwischen bewusst ist, dass das N-Wort eine rassistische Beleidigung darstellt und nicht verwendet werden sollte, entsteht oft Unsicherheit bei der Suche nach Alternativen. Für den rassismussensiblen Sprachgebrauch bietet es sich an, Selbstbezeichnungen von Personen oder Gruppen mit Rassismuserfahrung zu verwenden:

- Schwarze (mit großem „S“ zur Verdeutlichung der Selbstbezeichnung und als soziale Position)
- Afrodeutsche
- People of Color (PoC) oder BIPOC (Black, Indigenous und People of Color)

Demgegenüber steht die Bezeichnung weiß bzw. *weiß*-sein, die hingegen keine Selbstbezeichnung ist, sondern eine kritische Analysekategorie.² Der Begriff *weiß*-gelesen verdeutlicht außerdem, dass es bei Rassismus nicht unbedingt um die tatsächliche Herkunft, sondern um die der Person zugeschriebene Herkunft und Position innerhalb rassistisch geprägter Machtstrukturen geht.

Rassismussensibler Unterricht

Die Unterrichtsreihe soll die Möglichkeit schaffen, sich mit dem oft sehr emotionalen Thema auf möglichst sachlicher Ebene auseinanderzusetzen, ein Bewusstsein für rassistische Strukturen an den Beispielen Polizei und Schule zu schaffen und zu untersuchen sowie den Lernenden dabei zu helfen, sich selbst zu positionieren, um sich an der Schule und im Alltag gegen Rassismus einzusetzen.

Es kann sein, dass in Ihrer Lerngruppe von Rassismus betroffene Lernende sind. Diese sollten **nicht** aktiv dazu aufgefordert werden, über ihre eigenen Erfahrungen zu sprechen; Sollten sie es jedoch wünschen, sollte ihnen dafür ein sicherer Raum gegeben werden und die Erfahrungen ernst genommen werden. Besondere Sensibilität ist gefordert, wenn betroffene Schülerinnen und Schüler von Rassismuserfahrungen mit dem Kollegium berichten. Viele Betroffene erleben Rassismus in der Schule und da dies in der Einheit auch thematisiert wird, kann es sein, dass davon berichtet wird.

Vor allem bei weißen Lernenden kann es aufgrund der Emotionalität des Themas zu einer Abwehrreaktion kommen bis hin zur Umkehrung der Täter-Opfer-Rolle. Hier sollte einerseits betont werden, dass es nicht um das kritische – und kritisierende – Auseinandersetzen mit Handlungen und Äußerungen einzelner Personen geht, sondern um die Untersuchung einer systemischen, historisch gewachsenen und gesamtgesellschaftlichen Problematik, deren Strukturen rassistische Elemente beinhalten. Zum anderen sollte auch betont werden, dass das Thema beispielhaft für eine Form von institutioneller Diskriminierung behandelt wird, was jedoch keinesfalls mit einer Wertung bzgl. des „Schweregrads“ verschiedener Diskriminierungsformen (Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Homophobie, Antiziganismus ...) gleichzusetzen ist und generell jede Form von Diskriminierung abzulehnen ist.

² Vgl. Bönkost, Jule (2021): Infoblatt Rassismussensibles Sprachhandeln: Selbstbezeichnungen. Workshopmaterial.

Didaktisch-methodische Hinweise

Um was geht es inhaltlich?

Die Lernenden setzen sich mit rassistischen Strukturen in unserer Gesellschaft auseinander, die zur Einschränkung von benachteiligten und diskriminierten Bevölkerungsgruppen und zur Bevorzugung der privilegierten Bevölkerungsgruppen führen. Realitätsnah recherchieren die Lernenden zu aktuellen Fällen in der deutschen Gesellschaft und üben sich im Argumentieren und Beurteilen einer Initiative, die eventuell bereits an ihrer eigenen Schule existiert oder umgesetzt werden könnte. Das Themenfeld des institutionellen Rassismus ermöglicht die inhaltliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Missständen und potenziellen Lösungsansätzen, wobei die für die Argumentation notwendige Kompetenz der Multiperspektivität gefördert wird.

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Die Struktur der Reihe wird durch die Lernaufgabe bestimmt: Den Lernenden wird zu Beginn der Unterrichtsreihe eine Aufgabe angekündigt, die sie am Ende auf Basis des Erlernten erfüllen. Die in der Unterrichtseinheit inkludierten Materialien sind dabei zentral für eine erfolgreiche Umsetzung der Lernaufgabe.

Nach dem Einstieg durch eine Übung, die zur Thematik hinleitet, kann die Lernaufgabe vorgestellt oder nur verkürzt angedeutet werden. An dieser Stelle bietet es sich an, die Lernenden selbst überlegen zu lassen, welche Inhalte sie zur Bewerkstelligung der Lernaufgabe benötigen. Dies fördert das selbstorganisierte Lernen. Im Anschluss wird sich zunächst mit dem Begriff Rassismus und den Ebenen von Rassismus als Grundlage für eine erfolgreiche und gemeinsame Erarbeitung des Schwerpunktes „institutioneller Rassismus“ auseinandergesetzt. In den Stunden 2–4 wird das Thema hinsichtlich der Institutionen Polizei und Schule untersucht, wobei der Fokus methodisch auf der Arbeit mit Statistiken sowie der Argumentationskompetenz liegt. In der Stunde 5 wird dann eine mögliche Handlungsperspektive, die Initiative „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“ auf Basis einer Internetrecherche hinsichtlich ihrer Effektivität beurteilt. Zuletzt erhalten die Lernenden Zeit für die Erstellung ihres Lernprodukts, einer Netflix-Serie zum Thema „Institutioneller Rassismus“ (6./7. Stunde). Ggf. kann abschließend eine schriftliche Leistungsüberprüfung erfolgen. Die einzelnen Stunden sind im 90 Minuten-Format (Doppelstunden) geplant, können jedoch auch auf zwei Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten aufgeteilt werden.

Was muss bekannt sein?

Die Lernenden sollten bereits erste Kenntnisse im Bereich der Karikatur- sowie Statistikanalyse haben. Für schwächere Lernende stehen Formulierungshilfen (ZM 1 und ZM 2) zur Verfügung.

Mögliche Alternativen oder Erweiterungsmöglichkeit

Die Reihe bietet die Möglichkeit, sich die Lernaufgabe je nach technischen Möglichkeiten das Endprodukt auszuwählen, ohne inhaltliche Abzüge oder Änderungen der Stunden 1–5. Das Format der Netflix-Serie ist dabei stark angelehnt an die Lebenswelt der Lernenden und fördert zudem im verstärkten Maß die digitale Medienkompetenz. Sie kann mithilfe der Vorlagen entweder in digitaler oder analoger Form umgesetzt werden, allerdings ist eine digitale Umsetzung aufgrund umfangreicherer Umsetzungsoptionen vorzuziehen.

Die Lernaufgabe kann, sofern es die Länderbestimmungen zulassen, auch als Lernersatzleistung verwendet werden.

Anstatt bzw. zusätzlich zur Lernaufgabe kann eine Lernerfolgskontrolle (ZM 3) zu den behandelten Themen durchgeführt werden.



Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: zielgerichtete Internetrecherche durchführen (2. Stunde; M 8)
- (2) Kommunizieren und Kooperieren: Kommunikationstools nutzen, z. B. oncoo (1. Stunde)
- (3) Produzieren und Präsentieren: Erstellung einer Netflix-Serie (M 9)
- (5) Problemlösen und Handeln: LearningApp als digitales Werkzeug nutzen (M 3)
- (6) Analysieren und Reflektieren: Kritische Bewertung von Serien (M 9)

Weiterführende Medien

- Bönkost, Jule: Dekonstruktion von Rassismus in Schulbüchern. „Verbesserte“ Schulbuchinhalte reichen nicht aus. Eckert 2020 (Dossiers 1).
- Hasters, Alice: Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten. Hanserblau. München 2021.
Alice Hasters erklärt, auch ausgehend von eigenen Erfahrungen und Recherchen, wie Rassismus den Alltag in Deutschland prägt.
- Autor*innenKollektiv: Rassismuskritischer Leitfaden zur Reflexion bestehender und Erstellung neuer didaktischer Lehr- und Lernmaterialien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zu Schwarzsein, Afrika und afrikanischer Diaspora, Hamburg/Berlin 2015.
Hintergrundinformationen und Tipps für rassismuskritischen Unterricht.
- Yumurtacı, Haluk / Lutz, Anna Lena / Rupp, Eva / Kırömeroğlu, Elif / Guy, Stephen: Anti-Rassismus für Lehrkräfte. Handlung reflektieren – Sensibilität schaffen – Diskriminierung vorbeugen. Verlag an der Ruhr. Mülheim an der Ruhr 2023
Einstieg in das Thema Antirassismus inkl. eines Kapitels zu institutionellem Rassismus, von Lehrkräften verfasst.
- <https://www.rassismusmonitor.de/studie-rassistische-realitaeten/>
Erste umfangreiche Studie zur Wahrnehmung von Rassismus in Deutschland.
- <https://kop-berlin.de/>
Internetauftritt einer Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt. Hier lassen sich u. a. eine Vielzahl an Beispielfällen für *Racial Profiling* finden.
- <https://www.bpb.de/themen/rassismus-diskriminierung/rassismus/>
Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung mit umfangreichen Informationen zur Geschichte und Definition von Rassismus sowie aktuelle, thematisch relevante Artikel.
- <https://www.kms-bildung.de/2023/03/05/netflix-serie-als-alternatives-pruefungsformat-2/>
Weiterführende Informationen, Beispiele, Vorlagen und Fortbildungen zum Prüfungsformat Netflix-Serie.

[letzter Abruf jeweils: 01.09.2023]

Auf einen Blick

1. Stunde

| | |
|---------------------|---|
| Thema: | Was ist Rassismus? |
| M 1 | Wir sind ... – Die sind ... |
| M 2 | Was ist Rassismus? |
| M 3 | Die drei Wirkebenen von Rassismus |
| Inhalt: | Die Lernenden definieren den Begriff Rassismus. Sie erkennen, dass Rassismus auch heute gesamtgesellschaftlich relevant ist, indem sie die verschiedenen Ebenen von Rassismus kennenlernen. |
| Benötigt: | Schere, Kleber, digitale Endgeräte, ggf. Kopfhörer, Smartboard/Beamer, Lautsprecher, Internetzugang |
| Hausaufgabe: | Verfassen einer Definition des Begriffs Rassismus |



2. Stunde

| | |
|------------------|--|
| Thema: | Rassismus und Polizei |
| M 4 | Karikatur: Keine Studie – kein Problem? |
| M 5a–c | Racial Profiling – Ein Problem der Polizei in Deutschland? |
| ZM 1 | Formulierungshilfen: Analyse einer Statistik |
| Inhalt: | Die Lernenden analysieren Statistiken hinsichtlich der Leitfrage und recherchieren eigene Beispiele für <i>Racial Profiling</i> im Internet. |
| Benötigt: | Beamer/Whiteboard, Internetzugang, digitale Endgeräte |



3. Stunde

| | |
|---------------------|--|
| Thema: | Eine Studie zu <i>Racial Profiling</i> – Argumente dafür und dagegen |
| M 6 | Statistik: Sollte die Bundesregierung eine Studie zu <i>Racial Profiling</i> beauftragen? |
| M 7a–c | Ist eine Studie zu <i>Racial Profiling</i> in Deutschland notwendig? |
| Inhalt: | Die Lernenden erarbeiten Argumente für/gegen die Durchführung einer Studie zu <i>Racial Profiling</i> . Sie diskutieren im Klassenverband. |
| Benötigt: | Beamer/Whiteboard |
| Hausaufgabe: | Verfassen einer Handlungsempfehlung für die Regierung. |



4. Stunde

Thema: Rassismuserfahrungen und *weiße* Privilegien in der Schule

M 8 a–b

Schule ohne Rassismus?

M 9

Rassismus in der Schule – Folgenlos für *weiße* Menschen?

Inhalt: Die Lernenden erkennen, wie auch *weiße* Privilegien in der Schule zum Rassismusproblem beitragen.

Benötigt: Beamer/Whiteboard, Ton für vertiefendes Video

Hausaufgabe: Erstellen einer eigenen Karikatur oder eines Satirevideos



5. Stunde

Thema: „Schule ohne Rassismus“ – effektive Maßnahme?

M 10

Die Initiative „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“

M 11

Die Initiative „Schule ohne Rassismus“ – Eine effektive Maßnahme?

ZM 2

Formulierungshilfen: Urteilsbegründung

Inhalt: Die Lernenden beurteilen die Initiative auf Basis einer Internetrecherche in Hinblick auf ihre Effektivität.

Benötigt: Ein digitales Endgerät mit Internetzugang pro Lernenden



6./7. Stunde

Thema: Erstellen des Lernprodukts

M 12

Das neue Serienhighlight über Rassismus in deutschen Institutionen

Inhalt: Die Lernenden erstellen auf Basis der Lernergebnisse mithilfe eines Templates einen Vorschlag für eine Netflix-Serie zum Thema.

Benötigt: Beamer/Whiteboard, Internetzugang, digitale Endgeräte

Hausaufgabe: ggf. Weiterarbeit an der Netflix-Serie

Zusatzmaterial: Template für die Netflix-Serie, siehe Hinweise M 12



8. Stunde

ZM 3

Klassenarbeit: Institutioneller Rassismus

Inhalt: Die Lernenden präsentieren und evaluieren ihre Lernprodukte. Ggf. kann eine schriftliche Leistungsüberprüfung durchgeführt werden.

Benötigt: Beamer/Whiteboard, Internetzugang



SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Institutioneller Rassismus*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.17
Gesellschaft
**Institutioneller Rassismus –
Wie Rassismus Polizei und Schule beeinflusst**
Charital Dierks

Rassismus widerspricht zwar dem Grundgesetz (Art. 3), ist jedoch immer noch Teil der gelebten Realität in Deutschland und betrifft alle – in Form von Privilegien oder von Benachteiligung. Be-
sorglich ist vor allem, dass sich in den Auswirkungen von institutionellem Rassismus auf die
politische Praxis (Rassizität) sowie Schule auswirkt. Sie erkennen, wie sich Vorurteile,
Rassismus und Benachteiligung immer noch in der Institution unserer Gesellschaft widerspiegeln und
erkennen eine Lernaufgabe in Form von einer Heftübung.

KOMPETENZPROFIL

| | |
|-------------------------------|---|
| Klassenstufe: | 8/9 |
| Dauer: | Ein Unterrichtsstunde (50 Min.) + Lernzeitkontrolle |
| Benennung: | Rassismus definiert Formen des institutionellen Rassismus er- lernens. Strategien gegen Rassismus identifizieren und beurteilen; Mehrperspektivität, Vielfältigkeit (Diversity) und Inklusivität erörtern; Inter- und Intra-Kulturelle |
| Theoretische Bereiche: | Institutioneller Rassismus, Rassizität, Privileg, Benachteiligung, Lernen im Kontext der Bildung der Akteure von Vielfalt |
| Methoden: | Kardinal, Charakter, Heft, Video, Schreibanleitung |
| Zusatzmaterialien: | Formulierungsguide, schriftliche Lernkontrolle |